



Einfluss des Krebses auf die verschiedenen Lebensabschnitte. Suche nach Sinn?

**Bern,
Kongress Onkologienpflege Schweiz,
18. März 2010**

François Rosselet, Pfarrer, Fondation Rive-Neuve



Ablauf Referat

- ◆ Einführung
- ◆ Das Stufenmodell nach Erik H. Erikson
 - Stufe 6 (frühes Erwachsenenalter)
 - Stufe 7 (mittleres Erwachsenenalter)
 - Stufe 8 (hohes Erwachsenenalter/Reife)
- ◆ Der Ablauf der Krise: drei Stichworte
 - Vom „warum“ zum „wofür“ wechseln
 - Den „Engpass“ akzeptieren
 - Unsinniges zulassen
- ◆ Schlussfolgerungen

«Ich fühle mich wie eine Wöchnerin, die sich selbe gebiert.»

Joy

«Das ist kein Leben mehr;
eigentlich ist man schon wie tot!»

Hélène

«Meine Krankheit ist eine Reise,
ein Eintauchen in die Askese...»

Gilbert



Einführung

1. Meine Ausführungen sind nicht abschliessend
2. Es bleiben offene Fragen
3. Die Krankheit ist eine Aufforderung zur Suche... zur Sinnsuche
4. Eine Theorie unter vielen: Erik H. Erikson (1902-1994)

Sein Werk: *Jugend und Krise : die Psychodynamik im sozialen Wandel*, Klett-Cotta (Stuttgart), 1998

Ein Kapitel wurde dem Lebenszyklus gewidmet





I. Das Stufenmodell nach Erikson

Der Mensch geht durch verschiedene Lebensphasen, die spezifischen Krisen beinhalten.

Die Krisen sind grössere Umbrüche bestehend aus:

- Rückzug, Stagnation, Abkapselung...
- Öffnung, Möglichkeiten...

Krisen als
angebotene Gelegenheiten...



Stufe 6: frühes Erwachsenenalter

„Genialität“: Lebensfreude und Lebensprojekte
(Familie, Arbeit)



Äusserung von Kräften, Extrovertiertheit

Krankheit → Introvertiertheit, Selbstbezogenheit

Risiko: Abkapselung, Abkoppelung vom
Lebensfluss

Herausforderung: neue Wege der Genialität finden

«Ich bin das, was ich schaffe.»



Stufe 7: mittleres Erwachsenenalter

„Generativität“: Weitergabe von Werten, mit
Effizienz UND Kreativität

Krankheit → Wertewandel

Risiko: Abkapselung, Rückzug auf sich selbst,
Langeweile

Die Herausforderung: was ich vermitteln will und
wie ich es vermitteln will

«Ich bin das, was ich vermittele.»



Stufe 8: Hohes Erwachsenenalter/ Reife

„Weisheit“, Integration

Annehmen der eigenen Grenzen (z. B. Tod)

Krankheit → Intensivierung des Prozesses

Risiko: Verzweiflung, Abscheu, Misanthropie

Herausforderung: Strecke erkunden, loslassen

«Ich bin das, was mich überlebt.»



Schlussfolgerung Modell Erikson

Dieses Modell ist schematisch

Auf jeder Stufe fragt die Krankheit nach der für diese Stufe spezifischen Aufgabe

Einladung zu einer gewissen Kreativität auf jeder Stufe, damit sich neue Räume eröffnen können

Eine Hypothese: Die Krankheit lässt noch nicht durchlaufene Etappen im Schnellgang vorbeiziehen. Müsste noch verifiziert werden!



II. Der Ablauf der Krise: drei Stichworte

Nicht in der Krise blockiert bleiben

Wie aus der Krise einen Weg zu neuen Ufern
finden...

Wie weiter?



Das Warum heisst:

Ursachen ergründen

Blick zurück in die Vergangenheit

Passivität riskieren

Das Warum nicht ablehnen, weitergehen...

Das „wofür“ heisst:

Sich auf ein Ziel hin orientieren

Den Blick auf die Zukunft richten

Sein Leben selber in die Hand nehmen: wie denn?



2. Den Engpass akzeptieren

Das plötzliche Auftauchen der Krankheit verursacht einen Schock und bedeutet Stress.

Eine Verengung der Perspektive ist unausweichlich
„Tunnel“-Blick

Achtung: sich nicht blockieren lassen, weiter gehen.



3. Unsinniges zulassen

Die Sinnsuche ist „in“

Diese Mode kann auch einengend sein, weil
zwingend

Abhängigkeit vom Sinn!

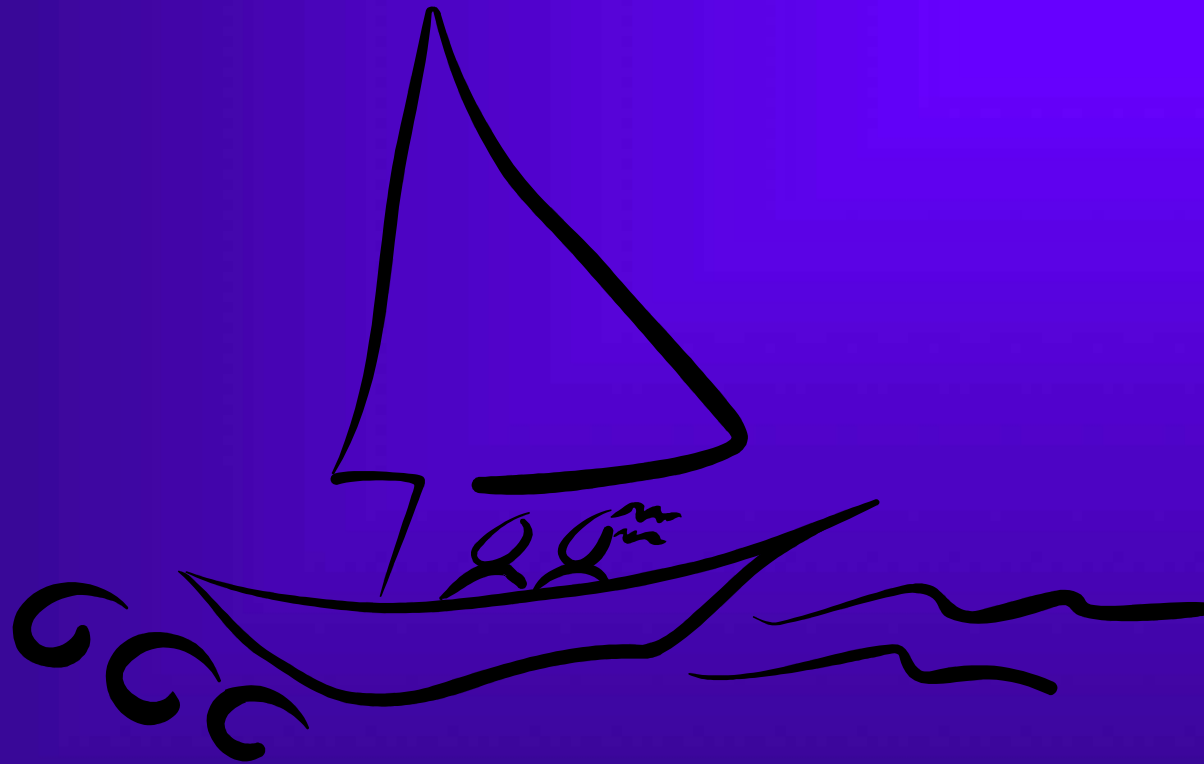
Auch der Un-Sinn muss existieren können!

Hat die Krankheit einen Sinn? Ich weiss nicht...



Schlussfolgerungen

- ◆ Die Krebserkrankung funktioniert wie eine Aufforderung zu einer grundlegenden Suche
 - ◆ „Pflicht“, die Fundamente des eigenen Lebens neu zu überdenken (Werte, Sinn, Identität)
 - ◆ Je nach Lebensabschnitt äussert sich diese „Aufforderung“ durch die Krankheit in verschiedener Weise
 - ◆ Wiederfinden eines offenen Lebenshorizontes - wie?
 - ◆ Das Ziel: der Prozess des Sich-Erkennens (C.G.Jung)
- «Wünschen Sie mir, wieder mich selbst zu werden».



Und nun... ist es an Ihnen, weiter durch diesen
Tag zu schreiten!

Ich danke Ihnen